

## 4. Bibliographie der Schriften

### **Die Vorboten Der schweren Gerichte Gottes / In einer Leichen=Predigt über Luc.XIII. v.1--9. Beym Begräbnis etlicher von einem Sand=Berge erschlagenen ...**

**Francke, August Hermann**

**S.l., 1698**

Abschnitt

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))



Und was bald im Vollen Maß  
 kommen soll/fängt an.  
 Ist es denn nicht hohe Zeit einsten  
 in sein Herz zugehen Esai. 46.8.  
 Und zudencken / wie man doch  
 dem Gericht ent rinnen kann?  
 Ja wer seines Glaubens Haus  
 auf den Felsen hat gegründet /  
 Matt; VII, 24. 26. v. 46. 34. v. 87. 2.  
 Darff nicht fürchten Sturm  
 noch Wind/weil ihn hält des  
 Höchsten Hand;  
 Aber da sich überall Heuchelen  
 und Bosheit findet/  
 Ist ein Zeichen/das das Volk  
 leyder bauet auf den Sand.  
 Und diß ist der rohen Welt ein  
 der schweresten Gerichte/  
 Wan die Wahrheit exuliret u. der  
 Lügen wird geglaubt. Esa. LIX. 15.  
 Darbey folgt denn/das Gott zei-  
 get auf dem Groffen Welts  
 Gerichte/ 2. Thesf. II, 11.  
 Wie

Wei er als ein Löw auf sey / dem  
die Jungen sind geraubt. Hof. 13. 8.

V. 7. 13.

Erde / Wasser / Luft und Feuer /  
müssen ihm zu dienst sich rüffen /  
Das Gott weise / wie er leicht  
jeden kann zur Straffe ziehen.

Das solche Vort en nur viele  
noch von bösen Lüssen

Zu dem Höchsten kehren umb /  
ihrem Ubel zu entfliehen!

Zwar den Menschen scheinet offte  
sein Verderben noch gar ferne /  
Und wahn man ihn warnet gleich  
meint er wol / es hat nicht noth.

Denckt darbey es soll so gehen / wie  
ers selber stehet gerne /

Aber eh'ers innen wird / rafft ihn  
hin der schnelle Todt.

Wohlwer dann in Wachsamkeit  
sich alhier zu Gott schicket /

Das er dort nicht ruffen muß:  
; Fallt ihr Berge über mich /

Apoc. VI. 16.

Deckt

Deckt ihr Hügel mich für dem/der  
im Zorne mich Anblicket! Hof. X. 9.

O wie schrecklich ist doch diß / so  
dann klagen ängstiglich!

Solte diß o Mensch die nicht alle  
Sicherheit vertreiben?

Denn Gott/der mit viel Gedult  
die Gefäß des Zornes trägt/

Rom. X, 12.

Ist auch ein verzehrend Feuer/uff  
kömmt endlich auf zu reiben

Ebr. X. 29. Esa. XXXIII. 14.

Die so Gütlich uff Langmuth nicht  
zu der Buße hat bewegt, Rom II. 4

Siehe wenn die Art sich hebt/dag  
der Baum werd abgehauen/

Luc. XIII, 7.

So das Land gehindert hat/da  
wird nichts als den verschont.

Dieses läffet uns der Herr offte  
mit unsern Augen schauen/

Wie durch seinen Grimm und  
Zorn viele Sichern wird gelohne/

O wie

Wie unerforschlich sind/ Herr/  
 doch deine hohe Wege/Rom. XI. 33.  
 Und wie unbegreiflich ist dem  
 Gerichte aller Welt!

Hilff doch daß zur Besserung  
 einst gedeyen solche Schläge

Jer. V. 30

Und man nicht den Stein an-  
 sehe/sondern auch woher er fällt/  
 Denn wie solten eben die Sünder  
 seyn vor andern allen Luc. XIII.

Deren Fall uns deutet an Gottes  
 unumschrenckte Macht

Nein! Wer sich nicht recht bekehrt  
 wird auch also plötzlich fallen /

In des Allerhöchsten Hand!

Drumb wacht Menses  
 Kinder! Wacht!

